



Kleine Anfrage

des Abg. Ramler (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung – Minister für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten –**

Tourismus und Umweltschutz

1. Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen Tourismus und Umweltschutz, und wie berührt diese Fragestellung Ihre Arbeit?

Vom Tourismus gehen vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt aus, andererseits ist eine intakte Umwelt eine Grundvoraussetzung für den Fremdenverkehr. Vor allem durch Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, der Wasserwirtschaft sowie der Abfallbeseitigung wird dazu beigetragen, nachteilige Entwicklungen für Natur und Landschaft zu verhindern.

2. Welcher Aspekt steht dabei für Sie im Vordergrund:
 - a) die Beeinträchtigung der Umwelt durch den Tourismus,
 - b) die mögliche Beeinträchtigung des Tourismus, wenn nicht energischer Umweltschutz zum Erhalt der Landschaften und der Eigenheiten der Zielgebiete betrieben wird?

Eine Fremdenverkehrspolitik, die dazu führen würde, die Grundlage dieses wichtigen Wirtschaftszweiges zu gefährden, muß nachdrücklich verneint werden. Da unsere Landschaft in aller Regel Ziel der fremdenverkehrlichen Nutzung ist, sind beide Aspekte gleichermaßen wichtig.

3. Fühlen Sie sich für die Problemlösung „Tourismus und Umweltschutz“ in erster Linie verantwortlich, oder halten Sie sie für eine Aufgabe des Bundes?

Vorrangig sind Fragen der Raumordnung und Landesplanung, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie der Ent- und Versorgung zu klären. Dies fällt überwiegend in die Zuständigkeit des Landes sowie der Kreise und Gemeinden.

4. Welche Maßnahmen sehen Sie, außer der Mobilisierung des öffentlichen Interesses, als vordringlich an, um hier Erfolge zu erzielen?

Neben einer wirksamen Information der Öffentlichkeit über umweltschonendes Verhalten der Erholungssuchenden sind nach wie vor ordnende und verbessernde Maßnahmen in den Hauptzielgebieten des Fremdenverkehrs erforderlich wie z. B. der Schutz von wertvollen Landschaftsteilen durch Errichtung von Sammelparkplätzen, Strandzuwegungen, Rundwanderwegen usw. Ferner gilt es, weitere Anstrengungen zur Saisonverlängerung zu machen, um den Flächenanspruch durch Freizeit und Erholung so gering wie möglich zu halten.

5. Wie wollen Sie im Rahmen Ihrer Verantwortung zur Lösung dieses Problems beitragen, und welche Teile des Tourismus/Fremdenverkehrs sind hier aufgerufen, mitzuwirken und aktiv zu werden?

Die Bewahrung der Eigenarten der schleswig-holsteinischen Landschaft und ihre pflegliche Nutzung ist eine gemeinsame Aufgabe für das Land, die Kreise und Gemeinden sowie für Verbände, Organisationen und nicht zuletzt jeden Erholungssuchenden. Das Land hat in vielfacher Weise zur Lösung der vorstehenden Aufgabe beigetragen, z. B.

- durch Ausweisung von zur Zeit 115 Naturschutzgebieten mit einer Gesamtfläche von 182.953 ha,
- durch Ausweisung von Fremdenverkehrsordnungs-, -gestaltungs- und -entwicklungsräumen mit jeweils unterschiedlichen landes- und regionalplanerischen Zielsetzungen,
- durch gezielte Förderung von Einrichtungen zur Saisonverlängerung,
- durch Bau von zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen.

Kreise und Gemeinden haben hieran im Rahmen ihrer Zuständigkeiten in maßgeblicher Weise mitgewirkt. Darüber hinaus haben Kurverwaltungen, örtliche Fremdenverkehrsvereine und auf überörtlicher Ebene der Fremdenverkehrsverband Schleswig-Holstein den Gast zunehmend über ein umweltfreundliches Verhalten informiert. Derartigen Informationen wird auch zukünftig eine hohe Bedeutung zukommen.

6. Sehen Sie in der umfassenden Beantwortung der Fragen 1 – 5 die Chance, zugleich für das Fremdenverkehrsland Schleswig-Holstein zu werben?

Wenn ja, warum haben Sie diese Möglichkeit trotz Angebots der Zeitschrift „FVW-Fremdenverkehrswirtschaft-International“ für Ihre Ausgabe zur 19. Internationalen Tourismusbörse in Berlin im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht genutzt?

Die Werbewirksamkeit wird bestimmt von den Aussagen, die im wesentlichen grundlegende Zielsetzungen beinhalten und sich nicht unmittelbar an den Erholungssuchenden richten. In diesem Rahmen sieht die Landesregierung eine Werbewirksamkeit.

Ein Beitrag für Schleswig-Holstein ist in der Ausgabe zur 19. Internationalen Tourismusbörse der Zeitschrift „FVW-Fremdenverkehrswirtschaft-International“ enthalten.